

# Wenig Frauen im Bundesrat

Die Landtagswahlen, die Innsbrucker Bürgermeisterwahl und die Rochade in Wien haben den Frauenanteil in der Politik kaum verändert.

**Wien** – In den vergangenen Monaten wurde in Niederösterreich, Tirol, Kärnten und Salzburg der Landtag gewählt. Zudem gab es in Innsbruck eine Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl und in der Bundeshauptstadt Wien wurde die Landesregierung umgebildet. Auf den Frauenanteil hatten diese Veränderungen allerdings keine große Auswirkung, geht aus einer Unterlage von Werner Zögernitz, früherer ÖVP-Klubdirektor und Leiter des Instituts für Parlamentarismus und Demo-

kratiefragen, hervor. Gestiegen ist die Zahl der Landtagspräsidentinnen von eins auf drei. Außerdem hat sich die Zahl der weiblichen Landtagsabgeordneten geringfügig von 140 auf 143 erhöht. Zahlenmäßig unverändert ist auch der Frauenanteil im Nationalrat und in den Landesregierungen geblieben. Allerdings ist es zwischen den Parteien zu leichten Verschiebungen gekommen.

Negativ fällt die Zahl der weiblichen Mitglieder des Bundesrates auf, hier sind es nur noch 20

statt 24. Der Frauenanteil in der Länderkammer beträgt damit weniger als ein Drittel (32,8 Prozent). Zurückgegangen ist auch die Zahl der Bürgermeisterinnen von 161 auf 160. In Innsbruck gibt es seit der jüngsten Wahl nun keine Bürgermeisterin mehr. Was die Bürgermeisterinnen betrifft, liegt Niederösterreich an der Spitze (64 von 573; 11,2 Prozent).

Den höchsten Frauenanteil hat die Tiroler Landesregierung mit 50 Prozent, gefolgt von Niederösterreich. (APA)



In der Länderkammer (hier das Parlament, das derzeit saniert wird) sitzen nur 20 Bundesrätinnen.

Foto: Böhm

## JAHREBUCH DER WIRTSCHAFT



**AM 28. JUNI 2018**  
ALS BEILAGE DER TIROLER TAGESZEITUNG



ODER ONLINE UNTER  
**WWW.TOP.TIROL**

Sichern Sie sich Ihre Einschaltung  
in der nächsten top.tirol Ausgabe  
am 7. Oktober 2018!

Wolfgang Mayr | 0512/58 6020-2191  
w.mayr@target-group.at

**top.tirol**  
Die besten Seiten der Tiroler Wirtschaft